

[62.] Offene Stelle.

Ich suche für eine lebhaft sortiments-handlg. einen zweiten Gehilfen. Am besten eignet sich diese Stellung für einen eben aus-erlernten jungen Mann, dem daran liegt, sich weiter auszubilden, indem derselbe mit dem Principal gemeinschaftlich das Sortiment zu führen hat. Gehalt 100 fl bei freier Wohnung u. Mittagstisch, jedoch nach Befinden baldige Zulage. Schriftliche Offerten erbitte mir direkt franco. Leipzig, den 31. December 1853.

Wilhelm Baensch.

[63.] Stellegesuch.

Ein Gehilfe in reiferen Jahren (angehender Bierziger) wünscht sich zu verändern und sucht für nächste Ostermesse, auch früher oder später, in einer Verlags-Handlung eine möglichst dauernde Stellung. Es ist derselbe vermöge seiner Kenntnisse und vielfacher praktischer Uebung, auch als Corrector, so wie für Redaction und andere literarische Arbeiten brauchbar. Ebenso ist er mit dem Druckereigeschäft und dem Zeitungswesen vertraut. Bezügliche Offerten unter Chiffre D. K. 13. wird Herr S. Kirchner in Leipzig befördern.

[64.] Offene Lehrlingsstelle

für einen mit den nöthigen Kenntnissen versehenen jungen Mann. — Näheres auf direkte frankirte Anfragen, mit Angabe der Leistungen, durch

H. Sechhold in Frankfurt a/M.

[65.] Zur Nachricht.

Diejenigen Herren, welche sich unter der Chiffre L. 14. für eine offene Stelle in einem Antiquargeschäfte gemeldet haben, werden, unter Dankagung für ihre gef. Offerten, benachrichtiget, daß dieselbe bereits besetzt sei. —

Vermischte Anzeigen.

[66.] Wiederholte dringende Bitte!

Unverlangte Novasendungen nehme ich nur von denjenigen Verlagshandlungen an, welche ich durch Circulair speciell darum ersuchte. Ich bitte wiederholt und dringend um Beachtung dieser Anzeige, da ich sonst zu Porto-Berechnung meine Zuflucht nehmen müsste. Inserate zu Büchern aus der „persönl. Schutz- (Schmutz-) Literatur“ besorge ich nicht, auch verbitte ich mir die Mitnennung meiner Firma bei dergl. Anzeigen in öffentlichen Blättern.

Altona, d. 27. Decbr. 1853.

Wendeborn'sche Buchhandlung.
(Karl Rudolph.)

[67.] Fortwährend und trotz aller Verwahrungen, werden mir von manchen Seiten unverlangt Nova gesandt. — Ich mache deshalb darauf aufmerksam, daß ich für alle solche Sendungen meine Auslagen an Fracht und Zoll mit 10 R pro K in Rechnung stelle.

Dorpat, im Decbr. 1853.

Theod. Hoppe.

[68.] Nur über Stuttgart u. Leipzig erwarten wir unsere Beischlüsse.

Verlags-Comptoir in Frauenfeld.

[69.] Stuttgart, Einladung zu der letzten Verkaufs- und Aufstreichsverhandlung des Ad. Becher'schen Verlagsgeschäfts auf den 12. Januar 1854.

Die Ad. Becher'sche Gläubigerschaft hat den Verlag desselben, wie derselbe bermalen geht und steht, einschließlich der nicht unbedeutenden Einnahme in der Oster-Messe 1854, für den Preis von 24500 fl . unter dem Vorbehalte eines einmaligen Aufstreichs verkauft und den Tag zu diesem Aufstreiche auf Donnerstag den 12. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr festgesetzt.

Indem ich nun im Auftrage der Creditorschaft die etwaigen weiteren Kaufsliebhaber zu dieser letzten Kaufsverhandlung, welche in dem Gebäude des Königl. Stadtgerichts dahier vorgenommen wird, einlade, mache ich auf diesen vortheilhaften Kauf wiederholend aufmerksam, da ich wohl voraussetzen darf, daß die sehr gangbaren Artikel des Becher'schen Verlags allgemein bekannt und gewürdigt sind.

Die Zahlungsbedingungen sind so vortheilhaft als möglich gestellt, und ein Nachgebot wird nicht mehr angenommen, sondern der Kauf wird dem zugeschlagen, welcher an dem genannten Tage das höchste Angebot macht, daher sich Kaufsliebhaber zu rechter Zeit melden wollen.

Den 21. December 1853.

Der Masseverwalter
K. Thienemann.

[70.] Inserate für die Sächsische Dorfzeitung, (Auflage 3600 Er .)

welche in Dresden erscheint, sind an den Unterzeichneten einzusenden. Die Insertionskosten betragen für die Zeile oder deren Raum 12 sächs. Pfennige; für Beilagen v. 3600 Anzeigen, werden 3 fl , nebst 15 R für Transport derselben nach Dresden, für das Quartblatt berechnet.

Friedrich Fleischer in Leipzig.

[71.] Bekanntmachungen

aller Art (pro Zeile 1 R ord., baar $\frac{1}{2}$ R netto) finden durch A. Hofmeister's

„Unterhaltungs-Saal“

die weiteste Verbreitung. Werke zur Recension werden angenommen und Beleg- Arn . pünktlich versandt.

Sera.

G. F. Jügen's Erben.

[72.] Zu Anzeigen

empfehle ich den Herren Verlegern Die Weimarische Zeitung

(früher Verlag von B. Hoffmann), welche vom Jahre 1854 an in meinen Verlag übergeht und täglich erscheint. Als Landeszeitung hat dieselbe einen großen und gebildeten Leserkreis in allen Theilen des Großherzogthums. Der Insertionspreis der Zeile beträgt nur 10 S . Das mit der Zeitung verbundene Feuilleton bespricht die wichtigsten literarischen Erscheinungen. Für eine baldige Besprechung der mir zu diesem Behufe eingesandten Schriften werde ich Sorge tragen.

Weimar.

J. Böhlau.

[73.] Zu Inserationen empfehle ich Ihnen die in meinem Verlage erscheinenden:

Annalen der Justizpflege und Verwaltung in Kurhessen,

herausgegeben von O. L. Heuser, O.-A.-G.-Secretar.

welche als **officielles Organ des Kurfürstlichen Ministeriums** an alle Behörden geliefert werden und jedem Beamten in Kurhessen unentbehrlich sind. Sie bieten unstreitig das beste Mittel, Ihren Verlag mit gutem Erfolg bekannt zu machen, da die Anzeigen für die Dauer in den Händen der Leser bleiben. Ich berechne bei einer Auflage von 1000 Exemplaren die Petitzteile oder deren Raum mit $1\frac{1}{2}$ S fl .

Ferner für naturwissenschaftliche Werke empfehle ich Ihnen die **literarischen Anzeiger** zu

Zeitschrift für Malakozologie von Dr. Th. Menke und Dr. L. Pfeiffer und Paläontographica, Naturgeschichte der Vorwelt, von Dr. Dunker und H. v. Meyer. Auflage 550. Inseratgebühren: die Petitzteile oder deren Raum $1\frac{1}{2}$ S fl .

und

Cabanis, Journal für Ornithologie. Auflage 500. Inseratgebühren: die Petitzteile oder deren Raum $1\frac{1}{2}$ S fl .

Zu Changen bin ich gern bereit.

Theodor Fischer in Cassel.

[74.] Inserate

von Werken aus dem Gebiete des Maschinen-, Eisenbahn- und Vermessungswesens, des Straßen-, Brücken- und Wasserbaues, der Pyrotechnik, der Holz-, Eisen- und Steinconstructions, so wie auch des geometrischen und Maschinen-Zeichnens werden ohne Zweifel auf dem Umschlage der in meinem Verlage erscheinenden Zeitschrift

„Der Civilingenieur“

von günstigem Erfolge sein.

Die gespaltene Zeile Petit oder deren Raum berechne ich mit $2\frac{1}{2}$ R netto.

Freiberg.

J. G. Engelhardt.

[75.] Zur Notiz für L. O.-M. 1854.


Ich erwarte in dieser O.-M. alle frühern Disponenden zurück, und gestatte überhaupt keinerlei Disponenden, selbst nicht bei den sehr entfernt wohnenden Herren Collegen.

Auf feste Rechnung oder zum Baarpreise gelieferte, so wie aufgeschnittene oder beschmutzte Artikel, nehme ich niemals zurück.

An alle Saïdo-Restanten liefere ich vor nicht erfolgter Ausgleichung der frühern Rechnung Nichts mehr à Conto, und nach Befinden auch nicht gegen baar.

Leipzig, d. 3. Januar 1854.

Ign. Jackowitz.

[76.] Nota bene! 

Wir können zur nächsten Ostermesse „durchaus keine Disponenda“ gestatten, und erbiten uns daher alles Nicht-abgesetzte, was Sie zu remittiren berechtigt sind, zurück.

Brüssel, Dec. 1853.

Kiessling & Co.